



Newsletter 1/April 2016

Inhalt:

- Seite 1: BDS im Gespräch mit Justizstaatssekretär Dr. Kopf
- Seite 2: Gefahren für Ihre Daten: Ransomware
- Seite 3: „ALL-IP“ Telekom stellt bis 2018 alle Telefon-Anschlüsse um
- Seite 4: BDS Mitglieder vorgestellt: Christof Heidemanns, i-hoch-4 gmbh
- Seite 5: Die Servicegesellschaft des BDS informiert
- Seite 5: Termine

BDS im Gespräch mit Justizstaatssekretär Dr. Kopf Reform des Mängelgewährleistungsrechts als zentrales Thema

Stellen Sie sich vor Sie sind Handwerker. Sie verlegen fachmännisch einen Parkettboden. Nach einigen Wochen meldet sich der Kunde, das Parkett ist fehlerhaft. Nun stellen Sie vor Ort fest, dass der Fehler bei Ihrem Lieferanten lag, das Produkt war bereits fehlerhaft als es bei Ihnen ankam. Nach aktueller Rechtslage muss Ihnen der Lieferant das fehlerhafte Parkett ersetzen. Die Kosten für den Ein- und Ausbau bleiben an Ihnen, dem Handwerker, hängen. Das kann für kleine Betriebe existenzbedrohlich sein, deshalb setzt sich der BDS für eine gerechte Regelung ein. Zu einem Gespräch über dieses wichtige Thema kamen Vertreter des Bund der Selbständigen mit dem Staatssekretär des rheinland-pfälzischen Justizministeriums, Dr. Hannes Kopf, in der Geschäftsstelle in Neustadt zusammen. Auf der Bundesebene hat der Gesetzgebungsprozess im vergangenen November begonnen. Der BDS wurde zu einer Anhörung ins Bundesjustizministerium eingeladen um die Position der kleinen und mittleren Betriebe zu vertreten.



Im Gespräch mit dem BDS, Dr. Hannes Kopf, Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Justizministerium.
Foto: Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz (MJV)

Nun liegt ein Regierungsentwurf vor, der zwar in die richtige Richtung geht, allerdings besteht noch Änderungsbedarf um den Handwerkern die Lasten der Ein- und Ausbaurkosten zu nehmen: „Der Regierungsentwurf sieht vor, dass nur bei der Verarbeitung fertiger Produkte die Haftung für die Ein- und Ausbaurkosten auf die Lieferanten übergehen soll. Bei Werkstoffen wie Farben soll weiterhin der Handwerker haften. Das ist absolut nicht hinnehmbar und auch nicht sinnvoll.“, sagt Ralf Vowinkel, Vizepräsident des Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland e.V., mit Blick auf die Gesetzesreform. Der BDS bemängelt außerdem die mangelnde AGB-Festigkeit des Gesetzentwurfes. Der rheinland-pfälzischen Justizstaatssekretär Dr. Hannes Kopf versprach, dass sich die Landesregierung im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses für eine Regelung einsetzen wird, welche die Handwerksbetriebe vor teuren Ein- und Ausbaurkosten schützt.



Gefahren für Ihre Daten: Ransomware

Schadsoftware bedroht auch kleine und mittlere Unternehmen

Es gibt viele verschiedene Gefahren, die bei der Nutzung von Computern auftreten: Spionage-Programme, die Kennwörter und Daten ausspionieren, Programme, die Fremden die Kontrolle über Ihren PC ermöglichen oder Programme, um Ihre Daten zu schädigen. Bei vielen dieser Programme liegt die Vermutung nahe, dass der Entwickler/Absender des Schadprogramms einfach nur Spaß daran hat, Ärger zu verursachen, virtueller Vandalismus sozusagen. Bei Ransomware ist die Intension dagegen ganz eindeutig. Der Absender will Geld!

Ransomware gibt es in unterschiedlichen „Qualitäten“. Manche sperren nur den Zugang zum PC. Raffinierter ist die Masche, bei denen ein angeblicher Microsoft-Mitarbeiter private Personen anruft um deren System zu prüfen. Folgt man den Aufforderungen und gewährt den Zugang zum PC wird hierfür eine „Gebühr“ von 200 Euro fällig. Lehnt man die Zahlung der Gebühr ab wird der PC sofort gesperrt. Gegen Zahlung könne man ihn wieder entsperren. In so einem Fall kann ein Fachmann oft zumindest die Daten retten. Wesentlich schwieriger wird es, wenn es sich um eine Verschlüsselungssoftware handelt, die jede einzelne Datei verschlüsselt. Sobald eine entsprechend manipulierte Datei ausgeführt wird, werden die Daten auf Ihrer Festplatte in Windeseile verschlüsselt. Hierbei sind alle Daten gefährdet, auf die der PC Zugriff hat also auch Dateien auf USB-Sticks oder Netzlaufwerken.

Sind die Dateien erst einmal verschlüsselt, ist es in den meisten Fällen unmöglich, sie ohne den passenden Code, den man nur gegen Zahlung von einigen hundert Euro bekommen soll, zu öffnen. Von der Zahlung des Lösegelds wird abgeraten.

Wie kann man sich schützen?

Vorab: Es gibt keinen hundertprozentigen Schutz vor Schadsoftware. Ein aktueller Virens scanner und eine Firewall sind Pflicht und können viele Angriffe abwehren. Dass jedoch kein absoluter Schutz besteht zeigt sich daran, dass selbst in hochgesicherten Netzwerken immer wieder Viren-Fälle auftreten. Seien Sie deshalb vorsichtig bei allem was Sie öffnen. Das gilt sowohl für das Internet als auch für E-Mail-Anhänge. Der mit Abstand wichtigste Punkt, den man im Umgang mit schützenswerten Daten beachten muss, ist eine gute Datensicherung. Defekte Festplatten, fälschliches Löschen oder Überschreiben von Dateien, Virenbefall oder Verschlüsselungsprogramme ohne entsprechende Sicherung sind nach einem solchen Vorfall ganz leicht Ihre ganzen Daten für immer verschwunden. Keine Kundendaten mehr, keine privaten Bilder, keine Finanzamtunterlagen, keine E-Mails, keine Kalendereinträge. Ihr System muss neu installiert werden und Sie fangen bei Null an eventuell mit dramatischen Folgen. Mit einer guten Datensicherung ist ein Ransomware-Angriff oder ein anderes Szenario zwar immer noch lästig, aber kein Drama.



Ransomware ist auch für kleine Betriebe eine Bedrohung.
Foto: Pixabay

Quelle:

MP-Tronic

Marcel Panzenhagen

67141 Neuhofen

www.mp-tronic.com



„ALL-IP“ Telekom stellt bis 2018 alle Telefon-Anschlüsse um Was Sie über die Umstellung wissen müssen

Bis 2018 werden alle ISDN und analogen Telefon-Anschlüsse auf "ALL-IP" umgestellt. Die bekannten ISDN und analogen Anschlüsse wird es dann nicht mehr geben. Alles läuft dann nur noch über das Internet, was einiges im Hintergrund vereinfacht. Der Schritt zu ALL-IP ist logisch und sinnvoll. Es ist für die Telekom zu aufwendig und auch zu kostspielig drei verschiedene Netze (Analog, ISDN und DSL) zu betreiben. Die Telekom ruft derzeit viele Anschlussinhaber an und drängt zur Umstellung. Die ersten Kunden haben sogar Schreiben mit einer Kündigung ihres Anschlusses erhalten. Nicht immer ist eine Umstellung zum jetzigen Zeitpunkt zu empfehlen. Gerade bei schwachen Internet-Anschlüssen ist Vorsicht geboten. Die Umstellung sollte nur bei Anschlüssen durchgeführt werden, die eine DSL-Geschwindigkeit von mind. 6.000 kB/s haben.

Andernfalls sind Störungen vorprogrammiert. Störungen in Form von schlechter Sprachqualität, Hall-Effekten, verzögerten Antworten (wie bei schlechten Mobilfunkgesprächen) bis hin zur Nichterreichbarkeit. Sollten auch Sie so ein Schreiben erhalten haben, nehmen Sie Kontakt mit der Telekom auf oder ziehen einen ortsansässigen IT-Dienstleister zu Rate. Wer mit dem Gedanken spielt einen Umzug seines Unternehmens durchzuführen, sollte auf eine Aufschiebung bestehen. Anzuraten ist ein Widerspruchsschreiben an die Telekom per Fax an die 0800 / 330 1309 zu senden. Wer einen reinen analogen oder ISDN Mehrgeräte-Anschluss und eine gute Internetanbindung hat, für den ist die Umstellung recht einfach. Je nach vorhandenem DSL-Router, wird lediglich ein neuer Router benötigt, an den ganz einfach ältere analoge Endgeräte (auch Fax) oder Funk-Telefone angeschlossen werden können. Wer noch eine alte Telefon-Anlage hat, kann zukünftig dann auch auf diese verzichten. Ein NTBA und ein Splitter wird auch nicht mehr benötigt, was viele Störquellen reduziert. Am Ende hat man nur noch einen DSL-Router der direkt (ohne Splitter) am Telefonanschluss eingesteckt wird. An diesen Router schließt man seine Telefone, Fax, und Computer an.



Bis 2018 werden bundesweit alle Telefonanschlüsse umgestellt.

Foto: Pixabay

Quelle:

Stolz Computertechnik GmbH

Helge Stolz

67748 Odenbach

www.mystolz.de

Weiterführende Informationen:

Weitere Informationen zur IP-Umstellung und zu den Themen Breitbandausbau in der Pfalz, Mobile Ortung und Zeiterfassung erhalten Sie beim Informationsabend des Bund der Selbständigen und der Deutschen Telekom am **23. Juni, 19:30 Uhr** in den Räumen der Deutschen Telekom, Hedwig-Laudien-Ring 3 in Ludwigshafen. Um planen zu können, bitten wir Sie um Anmeldung in der Geschäftsstelle unter Telefon 06321 – 9375141 oder per E-Mail unter info@bds-rlp.de



BDS Mitglieder vorgestellt

Heute: Christof Heidemanns, i-hoch-4 gmbh

Für unsere Reihe „BDS Mitglieder vorgestellt“ führen wir Interviews mit BDS Mitgliedern. Wenn auch Sie Interesse haben, Ihren Beruf und Ihre Berufung vorzustellen, schreiben Sie uns bitte an presse@bds-rlp.de.

Hallo Herr Heidemanns, Sie sind Inhaber und Geschäftsführer der Firma i-hoch-4 gmbh. Bitte erzählen Sie uns etwas über Ihre Firma und verraten Sie uns was es mit dem ungewöhnlichen Firmennamen auf sich hat.

Als Juniortexter in Werbetextagentur habe ich schon während meines Germanistikstudiums gelernt, wie spannend es ist, erklärungsbedürftige Produkte und Dienstleistungen richtig in Szene zu setzen. Noch vor meinem Abschluss habe ich 2001 „i-hoch-4 mediengestaltung“ gegründet. Acht Jahre später ist aus dem Einzelunternehmen die i-hoch-4 gmbh geworden, die nun seit Jahresanfang ihren Firmensitz am Kohlplatz 31 hier in Neustadt an der Weinstraße hat. Auf den Firmennamen werde ich sehr häufig angesprochen. Die vier „i“ stehen damals wie heute für vier Adjektive, die grundsätzlich in jedes Projekt einfließen: intelligent, individuell, innovativ und interaktiv.



Christof Heidemanns,
Inhaber und Geschäftsführer der i-hoch-4 gmbh
in Neustadt.

Sie sind eine Full-Service-Agentur. Die Werbemöglichkeiten sind durch das Internet und soziale Netzwerke heute so vielfältig wie nie zuvor. Wie schaffen Sie es Ihren Kunden das ganze Spektrum der Kommunikations- und Werbemöglichkeiten anzubieten?

Die Kanäle, die bespielt werden können, haben in der Tat zugenommen. Gleichzeitig bieten diese Plattformen Anwendern, bzw. Unternehmen Möglichkeiten, direkt mit Millionen potentieller Kunden in Kontakt treten. Solche Chancen sollten bei Werbestrategien nicht außer Acht gelassen werden. Ich persönlich halte aber vielmehr den Inhalt für den Schlüssel zum Erfolg. Dieser sollte nicht nur auf die Zielgruppe sondern auch auf das entsprechende Medium hin angepasst sein. Dazu setze ich neben meinem eigenen Können auf das von Spezialisten wie Grafikern, Programmierern, Typographen, Übersetzer etc.

„Wer nicht wirbt, der stirbt“, das wissen auch die Selbständigen. Gleichzeitig ist das Werbebudget begrenzt und es fehlt die Zeit sich mit einem zielgerichteten Marketing zu befassen. Welche Tipps geben Sie kleinen Unternehmen für ein erfolgreiches Marketing?

Heute ist es meines Erachtens wichtiger denn je, ein vernünftiges Gesamtkonzept aufzustellen. Dabei hilft die ehrliche Beantwortung von Fragen wie „Wen möchte ich erreichen?“ Oder „Will ich die Bekanntheit meiner Firma oder lieber die Verkaufszahlen bestimmter Produkte erhöhen?“ Und dann die Frage nach Kosten/Nutzen. Ich habe oft die Erfahrung gemacht, dass sich gerade kleine Firmen zu wenig auf eigene Kompetenzen konzentrieren: Um Kosten zu sparen, verzettelt man sich mit Halbwissen in Dingen wie Finanzbuchhaltung, IT oder Werbung. Das ist per se nicht verkehrt, nur darf dabei nicht vergessen werden, dass jede Arbeitsstunde des Firmeninhabers Geld kostet und gewinnbringender eingesetzt werden kann.

Warum sind Sie Mitglied beim Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.?

Schon vor der Firmensitzverlegung nach Neustadt habe ich mich über Möglichkeiten informiert, mein Netzwerk lokal zu erweitern und gleichzeitig nach Plattformen gesucht, auf denen ein persönlicher Kontakt überwiegt. In dieser Hinsicht hat mich der BDS sehr positiv beeindruckt und ich freue mich darauf, auf kommenden Veranstaltungen sowohl neue Kunden als auch andere Dienstleister aus dem Bereich Werbung und Marketing persönlich kennen zu lernen.



Die Servicegesellschaft des BDS informiert



Sie sind geschäftlich viel unterwegs? Dann sind Sie bei Best Western genau richtig! Als weltgrößte Hotelkette mit rund 200 Hotels in Deutschland sind wir stets da, wo Sie uns brauchen. Nutzen Sie die zahlreichen Vorteile für BDS Mitglieder bei Best Western. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die BDS Geschäftsstelle unter 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de



Unser Partner Renault bietet beim Neuwagenkauf attraktive Rabatte für BDS Mitglieder. Möglich macht dies ein Rahmenvertrag den der BDS mit Renault Deutschland geschlossen hat. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die BDS Geschäftsstelle unter 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de

Termine

Unternehmerfrühstück Kaiserslautern

am **20. Mai 2016**, 09:00 Uhr

Torpedo-Garage, Altenwoogstraße 60-62, 67655 Kaiserslautern

Jungunternehmer-Frühstück

am **07. Juni 2016**, 09:00 Uhr

Jola Spezialschalter GmbH & Co. KG, Klostersgartenstraße 11, 67466 Lambrecht (Pfalz)

Unternehmerfrühstück Bad Dürkheim

am **10. Juni 2016**, 09:00 Uhr

KUTHAN-IMMOBILIEN Villa am Kurpark, Mannheimer Straße 17, 67098 Bad Dürkheim

Infoabend: Breitbandausbau in der Pfalz, IP – Netz der Zukunft, Mobile Ortung und Zeiterfassung

am **23 Juni 2016**, 19.30 Uhr

Deutschen Telekom, Hedwig-Laudien-Ring 3, 67071 Ludwigshafen

Anmelden können Sie sich bei der BDS Geschäftsstelle unter 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de
Eine Anmeldung zur jeweiligen Veranstaltung ist erforderlich.

Impressum

Herausgeber: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Vertreten d. d. Präsidentin Liliana Gatterer (V.i.S.d.P)

Redaktion & Layout: Tim Wiedemann

Geschäftsstelle Neustadt: 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de

Geschäftsstelle Dillingen: 06831 5003756 oder info@andreaqaertner.eu

Hinweis: Für die Inhalte der Vorträge ist der BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. nicht verantwortlich.